

Frauenriegenreise vom 26./27. August 2017

Pünktlich um 7.10 Uhr standen schon alle Eglisauer Frauen am Bahnhof. Man munkelt, dass einige schon 30 Minuten früher dort waren nur um den Bericht nicht schreiben zu müssen. Was soll's, im Zug trafen wir dann 10 Minuten später auf die Frauen, die schon in Hüntwangen eingestiegen waren.

Es ging Richtung Zürich und danach weiter nach Chur. Im Schnellzug durften wir dann ein Säckli mit Gugelhöpfl, Fruchtsaft und Schöggeli von Heidi Jäggi in Empfang nehmen. (Danke Heidi) Die feinen Sachen waren kaum fertig begutachtet, verteilten Agathe Brater und Heidi Blessing, vom Organisatorenteam, schon noch perfekt dazupassende Brötchen gesponsert von Heidi Jäggi. (Vielen Dank)

Frisch gestärkt stiegen wir in Chur ins Postauto um, das uns in einer guten halben Stunde und einem kurzen Fussmarsch, zur Talstation des Sessellifts Tgantieni fuhr.

Damit wir uns nach der Fahrt auf dem Sessellift, etwas aufwärmen konnten, winkte die wohlverdiente Kaffeepause nach einem kurzen, steilen Aufstieg zum Bergrestaurant Tgantieni.

Tat das wohl einen feinen Kaffee zu geniessen und dazu einige Überbleibsel von Heidi's Säckli zu knappern.

Danach galt es ernst: Es folgte ein 1 stündiger Marsch hinauf zur Alp Pedra Grossa auf 1980 m.ü.M. Dort zeigte sich auch welche Wander-Mode in diesem Jahr angesagt war. Ein spezieller Wander-Minijupes. Als alle Frauen den beschwerlichen Aufstieg hinter sich gebracht hatten, wartete Heidi B. mit einem feinen Bündler Röteli auf, und noch so gerne packten wir unser Weinglas aus.

Vor dem Mittagsrast ging es ca. 20 Min gemütlich gradesaus, wo wir danach unser Picknique bei wunderschöner Aussicht geniessen konnten. Bei einigen gab es einen guten Tropfen Wein dazu.

Bevor wir uns gegen Abend mit der Gondelbahn nach Churwalden chauffieren lassen konnten, galt es nochmals einen Aufstieg auf die Alp Stätz zu überwinden. Hinter der Gondelbahnstation wurde aber die Mühe mit einer superschönen Umgebung belohnt. Es hatte sogar so eine Art Holzliegestühle,

die zu einem Sonnenbad einladen, mit Blick auf das schöne Alpenpanorama und ein kleines Seeli.

In Churwalden angekommen ging es gleich wieder hoch mit der Sesselbahn auf den Pradaschier. Ca. die Hälfte von uns Frauen liess es sich nicht nehmen eine Stunde anzustehen, um dann auf der Rodelbahn ins Tal zu brausen. Die anderen genemigten sich auf der Sonnenterasse einen Drink und am Schluss trafen wir uns alle auf der Gartenterrasse des Hotel Portal. Marianne Eschbach lud dort zu einem wohltuenden Apéro ein. (Vielen Dank Marianne)

Plötzlich zogen Wolken auf und wir mussten uns beeilen, dass wir noch trockenen Fusses unser gutes Hotel erreichen konnten, was wir dann doch nicht ganz schafften. Einige stülpten sich noch die Regenjacken über, was dann aber in Anbetracht der Nähe des Hotels nicht nötig gewesen wäre.

Nach dem Zimmerbezug konnten wir uns ein feines Nachtessen einverleiben. Zuerst gab es ein feines Salatbuffet und danach gab es Stroganoff, Spätzli, Rüepli und Broccoli und zum Dessert Caramelköppli. Alles war sehr fein gekocht und eine Flasche feinen Maienfelder rundete das Ganze ab.

Den Rest des Abends verbrachten wir in fröhlicher Gemeinschaft mit Hugo spielen, einige spielten Billiard, andere machten einen Jöggelmatch und wer sich noch nicht genug bewegt hatte, konnte sich beim Ping-Pong Rundlauf den Schweiss aus den Poren treiben lassen. Für alle Altersgruppen war ein Spielgerät vorhanden, sogar mit dem Traktor wurde herumgedald.

Am Abend machte uns die Wirtin noch darauf aufmerksam, dass man bei einer Hotelübernachtung gratis alle Bahnen benutzen durfte inkl. Parpaner Rothorn. Wir waren uns schnell einig, dass wir uns diese Gelegenheit nicht entgehen lassen wollten. Für Diskussionen sorgten mehr die unterschiedlichen Bedürfnisse was das Wandern oder nicht wandern anbelangte.

Dank der Flexibilität von unseren beiden Organisatorinnen, konnten wir uns darauf einigen, dass die Wanderfreudigen von der Mittelstation der Rothornbahn nach Churwalden zu Fuss gehen konnten und die andere Gruppe alles mit der Bahn fuhr.

Nach dem feinen Frühstücksbuffet, das keine Wünsche offen liess, nahmen wir den Bus Richtung Rothornbahn und schwupps waren wir auf dem Gipfel. Dort waren wir in guter Gemeinschaft mit vielen Bikern, die an diesem Tag vom Gipfel ins Tal ein Rennen bestritten.

Um die Aussicht noch besser zu geniessen nahmen einige von uns Frauen den Weg zum ca. 20 Minuten entfernten Ostgipfel unter unter die Füsse, während die anderen auf der Terrasse sich mit einem Drink stärkten.

Schon bald war es Zeit zum Aufbruch, da wir uns nicht ganz sicher waren wie lange die Wandergruppe für den Abstieg benötigen würde.

Bei der Mittelstation trennten sich unsere Wege. Die eine Hälfte der Frauen wurde mit einer wunderschönen Wanderung zu einem Wasserfall und danach durch schöne Wälder belohnt. Während die andere Gruppe auf den Geschmack von den Bahnen kam und gleich auf der anderen Seite wieder hoch auf den Piz Scalottas fuhr.

Beim abschliessenden Drink und Coupe im Hotel Schweizerhof in Lenzerheide wo wir uns wieder trafen, konnte man einen Haufen zufriedene und glückliche Frauen sehen.

Auch die schönste Reise geht einmal vorbei und schon sassen wir im Postauto Richtung Chur. Aber nun wurden unsere Nerven strapaziert, da sich schon bald zeigte, dass sich unser Vehikel nur im Schritttempo vorwärts bewegte. Dank unserem umsichtigen Chauffeur, der zeitig auf den Bahnhof telefonierte, und einem kurzen Endspurt unsererseits, erreichten wir doch noch unseren Zug in Chur.

Zum Ausklang dieser schönen Reise, leerten wir noch die restlichen Flaschen Wein und das Röteli. Zu guter Letzt wurde unseren beiden Organisatorinnen Agate Brater und Heidi Blessing mit einem grossen Applaus herzlich gedankt für die gelungene Reise.

Beflügelt von der guten Stimmung und inspiriert von einem Foto, das unsere grösste und unsere kleinste Turnerin zeigte, wurden unter der Regie von Sonja gleich noch Slogans für unsere Frauenriege entworfen wie:

Ob gross ob chli, bisch gern debi. D'Fraueriege Eglisau nimmt jedi Frau.

oder

Bisch du au e lässigi Frau, chum zu de Fraueriege Eglisau.

Ja, und was wäre eine Frauenriegenreise ohne Romys Schlussfrisierete im Zug.

Kurz vor Eglisau wurden noch ein paar Frauenköpfe durch Kamm und Haarspray von Romy verschönert. Schliesslich wollten wir nach einer gelungenen Reise auch schön frisiert zu unseren Lieben heimkehren.

